

von Meissing aufgefunden worden. Vermutlich röhren diese Röhren von einem Diebstahl her. Sie befinden sich in Verwahrung der Kriminalpolizei.

In einem Garten in L.-Anger-Großendorf wurde ein, jedenfalls irgendwo gestohlenes Musikwerk mit der Bezeichnung Troubadour, aufgefunden. Der Eigentümer kann es bei der Kriminalabteilung des Polizeiamts in Empfang nehmen.

Die Lage in Venezuela.

Die Ablehnung der Schiedsrichterrolle durch Roosevelt hat in England wie in Deutschland sehr verschämt. Denn nun wird die ganze Streitfrage dem Haager Schiedsgericht überwiesen werden, und das erfreut sich der grimmigen Feindschaft aller patriotischen Eisenbeißer diesseits und jenseits des Kanals. Man erinnert sich ja noch, mit welchen Raffinement die Mächte seiner Zeit sich bemühten, das Haager Schiedsgericht mit so wenig Kompetenzen und Machtmitteln als möglich auszustatten. Man schuf es unter dem Zwang der Umstände, aber man wollte es nie benennen. Jetzt haben sich die Mächte durch die Verzichtsleistung Roosevelts im eigenen Eisen gefangen. Das Haager Schiedsgericht erhält dadurch eine wichtliche Bedeutung, und diese Bedeutung wird im Laufe der Jahre eher wachsen als abnehmen. Es ist daher nicht so sinnlos, wenn die Venezolaner die Einschaltung eines Schiedsgerichtes als einen Triumph ihrer Sache betrachten.

Gegen Castro soll vom Vicepräsidenten der Republik ein Staatsstreich geplant werden. Auch die Aufständischen wollen sich seiner Person bemächtigen. Er selbst plant eine Diktatur und will, sobald die Blockade ihm den Zufluss an Geldmitteln abschneidet, das Vermögen der deutschen, englischen und italienischen Unterthanen konfiszieren, von denen zu laufen das Regierungsorgan die Venezolaner warnt. Die Mehlpreeise steigen, doch ist Maisbrot in genügender Menge vorhanden.

Eine sehr unwahrscheinlich klingende Nachricht kommt aus Amerika. Deutschland habe Columbia benachrichtigt, gewisse Ansprüche deutscher Staatsbürger müssten sofort befriedigt werden. Diese Nachricht rief in Washington große Unruhe hervor.

Von Nah und Fern.

Die Manduschreibbahnen.

Berlin, 27. Dezember. Die Verkehrszeitung erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die definitive Eröffnung der Manduschreibbahnen nicht vor Mitte Juni 1903 stattfinden werde.

Wieder Einer.

Berlin, 29. Dezember. Eine Unterschlagung bei der Nationalbank für Deutschland im Betrage von 95000 Mk. beging der 42jährige Bankbeamte Heyde, der Vorsteher der Filiale der Bank in Potsdam.

"Lästige Ausländerin."

Wiesbaden, 27. Dezember. Wie dem Rheinischen Kurier aus München telegraphiert wird, ist die Geliebte des Erzherzogs Leopold Ferdinand, Fräulein Adamovics, die in München, Bürgerstraße 10, die ganze erste Etage bewohnte, seit acht Tagen verreist und kehrt nicht mehr nach München zurück. Sie gab von Genf aus den Antrag, ihren Haushalt aufzulösen. Wie das genannte Blatt erfährt, habe die Adamovics Wlinden nicht freiwillig verlassen, sondern ist als lästige Ausländerin aus Bayern ausgewiesen worden.

Unwetter auf See.

Bremerhaven, 27. Dezember. Der von Bremen nach Bremen bestimmte spanische Dampfer Jupiter strandete bei Brinkamahof, und von Bremen wird telegraphiert, daß ein dort auf Strand liegendes größeres Segelschiff die Notflagge zeige. Schleppdampfer sind nach den Strandorten abgegangen. Man befürchtet noch weitere Unglücksfälle.

Mordanschlag auf einen Geldbriefträger.

Niell, 27. Dezember. Einen Raubmord an dem Geldbriefträger Marienthal auszuführen, versuchte am ersten Weihnachtsfeiertag der aus Ost-Haveland gebürtige Arbeiter Wilhelms Arndt. Er versetzte dem Beamten, welchem er in einem Hausschlüssel aufgelauert hatte, mit einem schweren Schraubenschlüssel einen gewaltigen Schlag auf den Kopf. Marienthal brach blutüberströmt zusammen, hatte indes noch die Kraft, um Hilfe zu rufen. Daraufhin ergriß der Thäter die Flucht, wurde aber bald von seinen Verfolgern eingeholt und der Polizei übergeben. Folgen des Bergbaues.

Blüttich, 27. Dezember. In dem vier Kilometer von hier entfernten Dorfe Botteln hat sich eine bedenkliche Bodensenkung infolge des Bergbaubetriebes bemerkbar gemacht. Etwa 50 Häuser zeigen Risse, sie wurden größtenteils geräumt. Auch auf offener Straße hat sich der Boden so weit gesenkt, daß der Wagenverkehr eingestellt werden mußte. Die zuständigen Behörden sind zur Untersuchung eingetroffen.

Arbeiterlos.

Petersburg, 27. Dezember. Nach einer Meldung aus Bachmut (Gouvernement Tschaterinoslaw) entstand in dem Annaschacht der Stein Kohlengrube Uspensk, in der 100 Arbeiter beschäftigt waren, Feuer. Es retteten sich nur 20 Mann; für die übrigen ist wenig Hoffnung vorhanden.

Beim Stapellauf verunglückt.

Greenock, 27. Dezember. Beim Stapellauf eines Marines-

Gemeinnütziger Verein Oetzsch und Umgegend.

Sonnabend den 3. Januar 1903

abends 7,9 Uhr

General-Versammlung

in der Hopfenblüte.

Tag.-Ordn.: 1. Bericht des Vorstandes, 2. Neinwohl des Vorstandes, 3. Gemeindevertret.

Zahlreichen Besuch erhofft

11693) Der Vorstand.

Kaufe

Kanarienhähne u. Welches, gute und gewöhnliche Sänger zum höchsten Preise am 29. u. 30. Dezember Windmühlenstraße 16, Flora. [11681]

Mähmaschinen, Fahrräder, Reining, mähschinen, auch Teilzahlung, bei Franz Schleif 11055) Niedenau, Goeth. rath 3. Allse: Gohlis, hallesche Straße 78.

Ganz- u. Geschäftsw. v. b. Reining, Kirch 67 10 St. gebr. Singers-Mähmaschinen sowie mehr. Schneider- u. Schuhm. Masch. Allig. zu verk. Müngsche 20, §. I. I.

Maurer zum Bauen gerucht. Neubau Schneeweiß, Stödt. Wasserturmstr. 22. Zu 4 Kindern eine Siebmutter gerucht.

Werke öff. und C. 79 Crp. d. Bl. erbeten. L.-Kleinjocher, Albertstraße 41, I. flats.

Montag

Leipziger Volkszeitung

Schleppdampfers Lippe dieser plötzlich um und sank. Das Personal mit Ausnahme von sechs Leuten, die sich im Maschinenraum befanden, konnten gerettet werden.

Eisenbahnhungslück in Kanada.

Newyork, 27. Dezember. Auf der Linie Wanstead-Ontario-Sarnia kollidierte ein Kurierzug mit einem Frachtzug. Beide Züge fuhren mit voller Schnelligkeit. Das Unglück trug sich frühmorgens in der Dunkelheit zu bei einem grauenhaften Schneesturm. Sobald die Kollision erfolgt war, gerieten die Trümmer des Kurierzuges in Brand. Beide Lokomotiven waren in einander gefahren, ein Rangierwagen und ein Pullmannwagen völlig zusammengehoben. Die Zahl der Toten beträgt, soweit bekannt, 34, die Verwundeten 50. Das Unglück soll der Fahrlosigkeit eines Riechenstiellers in Wanstead zuzuschreiben sein.

Quittung.

Für die streifenden Weber in Meerane gingen ein:

Bis jetzt quittiert	691,86 Mk.
Holzarbeiter G. Dienst, Gohlis	14,15 "
Stallasse Körnerfeldchen	10. "
Klub Wandervogel, Restaurant Lenz	6. "
Billardspieler beim Dresdnerhain, Kronprinzstraße	3. "
N. N.	1. "
Doppelhaus bei Kauerun-Nichter	1,50 "
Ostwestfälischer Männerchor am Stammtisch bei Süsse	5. "
Stammgäste Bürgergarten, Brüderstraße, durch G. S.	2,70 "
Note Studenten, Seeburgstraße, II. 2.	2. "
Ausgepielt bei Weisse, Karl Heine-Straße 70	11,98 "
Gemüthliche Bierschänke von Bwenau	1,50 "
Runder Tisch in Berkmanns Restaurant	70. "
Cigarrenarbeiter-Verband	10. "
G. Sch.	3. "
Freie Turnerschaft Schöndorf, II. Rate	1. "
"Die Wilden" bei Kilbel	5. "
N. A. Portefeuiller, Galanterie- u. Gläserarbeiter Leipzig, II. Rate	4,61 "
Portefeuiller, Galanterie- u. Gläserarbeiter Leipzig, II. Rate	—,50 "
Summa:	785,50 Mk.

Die Expedition.

Briefkarten der Redaktion.

Runde, Sellerhausen. 1. Darüber ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen. 2. Unseres Wissens nicht.

Auskunft in Rechtsfragen.

A. D. 1. Es gibt da nur Fahrpreisernährung; wenden Sie sich an den Gemeindevorstand um ein Zeugnis, in dem die Bedürftigkeit und Krankheit bestätigt wird. Zunächst sind übrigens die Eltern der unehelichen Mutter an dem notwendigen Unterhalte mit heranzuziehen. 2. etwa 15 Mark monatlich 3. Ja; das Armutzeugnis ist von der Gemeindebehörde auszustellen.

Westplatz. Wenn Unterlassung der kirchlichen Trauung können Mann und Frau die sogenannten kirchlichen Ehrenrechte entzogen werden, wozu auch das Patenrecht gehört.

100. Der Hauswirt kann Sie auf Vorausbezahlung für das ganze Vierteljahr verklagen. Wenn Sie den berichtigten Hausschlüsselvertrag unterschrieben haben, kann auch auf sofortige Räumung der Wohnung gelangt werden.

A. S. 1. Das Kalendervierteljahr geht vom 1. Januar bis 31. März. 2. Ja, wenn der Sohn gegen Entgelt beschäftigt wird, wie das im vorliegenden Falle geschieht. Das Verlangen der Berufsgenossenschaft ist berechtigt. 3. Ja.

Wahlrecht. 1. Nein. 2. Sie können wenigstens gegen Bezahlung der Schreibbüchern eine Abschrift der Urteile verlangen.

3. Wenn Sie eine Erstattung der baren Auslagen zu verlangen berechtigt sind, so muß dies aus dem Urteil hervorgehen. Ist das der Fall, so halten Sie sich an den gezielten Vertreter, der die Klage führt.

Theatervorstellungen.

Neues Theater.

Montag den 29. Dezember: 342. Abonn.-Vorstellung (2. Serie, rot): *Alt-Heidelberg*.

Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster.

Regie: Ober-Stellmacher Goldhaar.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlburg	hr. Hahn
Staatsminister von Haug, Excellenz	hr. Brunow
Hofmarschall Freiherr von Paffarge, Excellenz	hr. Stiehl
Kammerherr Baron von Mitzig	hr. Geiner
Kammerherr Baron von Breitenbach	hr. Möbbeling
Dr. phil. Jüttner	hr. Demme
Uhr, Kammerdiener	hr. Hesse
Desler Graf von Asterberg	hr. Schuy
Karl Pilz	hr. Walter
Kurt Engelbrecht	vom Corps Saxonie
Bansin	hr. Markwort
Reincke	hr. Schuffenhauer
von Wedell, Saxe-Bornie	hr. Keller
Studenten	hr. Benger, Scholz, Wippel
Müller, Gastwirt	hr. Prost
Frau Rüder	hr. Huth
Fran Dörfel, deren Tante	hr. Kunzschmann
Kellermann	hr. Huth
Käthe	hr. Turberg
Schölermann,	hr. Schröder
Glanz,	hr. Melchior
Center	hr. Richter
Min. Musizant	hr. Schmidbeck
Kammerherren, Offiziere, Studenten, Musizanten, Diener.	

Der 1. und 4. Akt spielt im Schloß zu Karlsburg, der 2., 3. und 5. im Schloß zu Freiberg. 2. Aufzug: Langenrode. 3. Aufzug: Schenkbödel. 4. Aufzug: Schenkbödel. 5. Aufzug: Langenrode. Ende nach 10 Uhr.

29. Dezember

1902

5. in Heidelberg. Zwischen dem 2. und 3. Akt liegt ein Raum von einigen Monaten, zwischen dem 3. und 4. Akt ungefähr 2 Jahre.

Pause nach dem 2. Akt.

Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr. *Schauspiel-Preise*.

Spieldaten: Dienstag: Die Jugend, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch: Das Theaterdorf. Anfang 6 Uhr. — Donnerstag: Der Wilsch. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Lustige. Anfang 7 Uhr. — Samstag: Ein buntes Fest. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Montag den 29. Dezember:

Die Geisha oder: Eine japanische Theehaus-Geschichte. Operette in 3 Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Deutsch von C. W. Mohr und Julius Freund.

Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Hindelsen.

Wu-ki, ein Chines, Eigentümer eines Theehauses. Marquis Izumi, Polizei-Präsident und Gouverneur einer japanischen Provinz.

Lientenant Satana von der Kaiserl. japanischen Armee.

Offizier Heine. Lieutenant Meginald Fairfax.

Offizier Bronville. — Offiziere S. M. S. Dr. Vater und Sohn.

Offizier Cunningham. — Schildkröte. Dr. Keller.

Offizier Grindston. Lady Constance Wynne, eine englische Lady, welche mit ihrer Yacht die Welt bereist.

Molly Scawore } Ihre Freunde. — Dr. Busje.

Edith Grant } Ihre Freunde. — Dr. Rudolf.

Juliette, eine Französin, im Theehause als Theemädchen angesehen.

Die Geisha oder: Eine japanische Theehaus-Geschichte.

Operette in 3 Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones.

Deutsch von C. W. Mohr und Julius Freund.

Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Hindelsen.

Wu-ki, ein Chines, Eigentümer eines Theehauses. Marquis Izumi, Polizei-Präsident und Gouverneur einer japanischen Provinz.

Lientenant Satana von der Kaiserl. japanischen Armee.

Offizier Heine. Lieutenant Meginald Fairfax.

Offizier Bronville.